

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Zur Behandlung der Schwächezustände der Unterleibsorgane

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

wesenen Schmuckreihern. Schwächer und schwächer wird das Geschrei der hungrigen Jungen. Sie alle sterben eines langsamen qualvollen Todes. Nicht ein einziger »Reiherhut« unserer Frauen und Mädchen verdankt seine weißen (oder schwarzgefärbten Reiherfedern) einer andern Gewinnungsmethode. Stets war qualvollstes langsames Verhungern der jungen Reiher damit verknüpft. Ich möchte das jeder Frau, jedem Mädchen aufs eindringlichste in die Seele prägen und mit meiner Person verbürgen. Man darf im Bilde gesprochen sagen: Ein Fluch lastet auf jedem Reiherhut, muß darauf lasten! Ich gebe ein einziges Zahlenbeispiel: allein im Jahre 1898 wurden nach behördlichen Feststellungen allein in Venezuela 1 538 738 Schmuckreihern ihrer Federn halber getötet. Im Jahre 1908 konnten in Venezuela nur noch 257 916 Edelreihern erbeutet werden! Man bedenke, wie viele armselige junge Vögel außer den Alten, auf die qualvollste Weise dem Hungertod überliefert, so ihr Leben lassen mußten! Als man den Schmuckreiherkolonien in Florida Wächter stellte, fand man nach einiger Zeit die Reiher dennoch alle getötet, aber auch die Wächter erschossen vor. Es wird zuweilen behauptet, manche Reiherfedern des Handels seien Kunstprodukte. Dies ist, soweit ich es habe feststellen können, nicht der Fall. In England werden Reiherfedern vielfach unter dem Namen Osprey verkauft, Osprey bedeutet aber Fischadler und ist nur eine der vielen falschen Handelsbezeichnungen. — Für uns Mitglieder der Vereine für Verbesserung der Frauenkleidung wird die Feststellung dieser traurigen Einzelheiten genügen, um die Reiherfedern von den Hüten zu verbannen, wenn sie auch noch so teuer erworben, oder in der herrschenden Mode angepriesen werden; denn für uns bergen die Worte Humanität und Kultur ernste Aufgaben, die zu erfüllen wir bestrebt sein wollen. Gehen wir also vor allen Dingen mit gutem Beispiel voran und beweisen wir durch die Tat, daß uns der Schmuck mit Vogelleichen entbehrlich und ein Greuel ist. Werben wir durch Wort und Schrift für den Internationalen Frauenbund für Vogelschutz Berlin-Charlottenburg, Sennheimerstr. 37. Vielleicht wird es dann durch zielbewußtes energisches Handeln gelingen, noch einige edle Vogelarten vor dem Aussterben zu bewahren, dem sie sonst schonungslos verfallen wären.

Ida Jens-Hamburg.

Zur Behandlung der Schwächezustände der Unterleibsorgane.*

Nach Geh. Hofrat J. Oldevig-Dresden.

In dem Aufsatz »Die Bedeutung körperlicher Übung für die Kräftigung der Unterleibsorgane« (Nr. 4 d. Zeitschr.) wurde darauf hingewiesen, daß der so verbreiteten Schwäche der Unterleibsorgane durch eine eingehende Behandlungsweise vermittle körperlicher Übung begegnet werden kann.

* Der Originalaufsatz »Zur Therapie der asthenischen Zustände der Unterleibsorgane« wurde vom Verfasser und Verleger unserer Zeitschrift freundlichst zur Verfügung gestellt. Er ist im Novemberheft 1910 der Therapeutischen Monatshefte erschienen. (Herausgeg. von Heubner, Göttingen; Langstein, Berlin; Meyer, Straßburg. Verlag Julius Springer, Berlin).



Abb. II.

Photogr. Ernst Ohle-Köln.

Steirischer Gebirgs- und Sportanzug aus der Kölner Ringwerkstätte.

Hierzu Abb. I und III. Beschreibung Seite VII.

Neuerdings hat Geh. Hofrat Oldevig eine spezielle Übung verwendet und durch deren Veröffentlichung für die allgemeine Verwendung freigegeben, die, wie im einleitenden Aufsatz schon erwähnt wurde, für das weibliche Geschlecht ein Spezifikum darstellt, obschon sie stets mit andern Übungen kombiniert verwendet wird. Oldevig nennt diese von ihm erfundene Übung das »liegende Beckenaufziehen«, wobei der Gymnast wie der Patient Widerstand leisten müssen. In folgendem wird außer dieser Übung noch von zwei anderen die Rede sein: die liegende »aktive Abdominalmuskulaturkontraktion« (Zusammenziehung der Bauchmuskeln im Liegen) und die »Rumpfliegende Beinteilung und -Schließung (Abduktion und Adduktion) über die Mittellinie hinaus«, wobei gleichfalls Gymnast und Patient Widerstand leisten. Die beiden letzteren Übungen dienen besonders der Vorbereitung für das bedeutend schwierigere Beckenaufziehen, werden aber auch später mit diesem zusammen verwendet. Oldevig äußert sich nun folgendermaßen:

»Bei Lageveränderungen der Unterleibsorgane, bei Enteroptosen (Senkung der Baueingeweide) und Pro-lapsen (Vorfall) habe ich die Bauchmuskeln fast immer bedeutend geschwächt, ja geradezu atrophisch gefunden, was ja ganz erklärlich ist. Ebenso habe ich zu bemerken geglaubt, daß in ähnlichen Fällen die Adduktoren (innere Schenkelmuskeln, die das seitwärts ge-



Abb. III. Photogr. Ernst Ohle-Köln.
Steirischer Gebirgs- und Sportanzug aus der Kölner Ringwerkstätte.
Hierzu Abb. I und II. Beschreibung Seite VII.

führte Bein nach der Mitte ziehen) der Oberschenkel äußerst schwach waren. Hiermit nicht genug, schienen mir sogar sämtliche Muskeln des Beckens im Verhältnis zu den übrigen Körpermuskeln geschwächt zu sein, einige mehr, andere weniger. Falls sich diese meine Beobachtungen bestätigen sollten, so gilt es auch hier, so zu üben, daß eine eventuell vorhandene Störung des Antagonismus (Gegenspiel der Muskeln mit entgegengesetzter Tätigkeit) aufgehoben werde.

Störungen des Antagonismus der Muskeln und deren Hilfsapparate werden von den Mechanotherapeuten nicht genügend beachtet. Solche Störungen kommen ja oft und bei den verschiedensten Erkrankungen vor, jedoch werden für gewöhnlich nicht frühzeitig genug Maßregeln getroffen, sie zu beseitigen. Um nur ein Beispiel zu nehmen, möchte ich erwähnen, daß nicht selten eine größere Schwäche in den Muskeln der einen Abdominal- resp. Thoraxseite (Bauch- und Brustkorbseite), um nicht von den Muskeln der Extremitäten zu reden, diagnostiziert werden kann, ohne daß noch eine Deformität merkbar wäre. Es kommt sogar vor, daß eine oder mehrere Portionen eines Muskels auf der einen Seite schwächer sind als die entsprechenden Partien des gleichnamigen Muskels auf der anderen Seite. Ich habe dies besonders an den größeren Muskeln, z. B. M. cucullaris (auf der hinteren Seite des Halses und dem oberen Teil des

Rückens) beobachtet. Es scheint mir sehr wichtig, und dies bestätigt meine Erfahrung, daß solche Störungen möglichst frühzeitig erkannt werden, und daß man sie durch genaue Isolierung bei der Übung zu heben versucht. Schon eine unbedeutende Störung des Antagonismus übt einen schädlichen Einfluß aus, und die inneren Organe reagieren in bezug auf Lage und Funktion eher hierauf, als z. B. daß Veränderungen am Skelett sichtbar werden. Diesen wiederum gehen schon frühzeitig inkorrekte Haltungen und Bewegungen voraus, die von der Störung des Antagonismus bedingt sind. Es ist leicht ersichtlich, wie wichtig es ist, durch sorgfältig abgepaßte, in zweckentsprechenden Ausgangsstellungen und mit richtigen »Fassungen« ausgeführte Übungen eine möglichst genau isolierte Wirkung der mechanotherapeutischen Behandlung zu erzielen. Wie ich es oft betont habe, möchte ich auch hier darauf aufmerksam machen, daß es unmöglich ist, gewisse kräftige Muskelpartien in absolute Ruhe zu versetzen, gleichzeitig damit, daß die schwächeren geübt werden. Es gilt aber, die schwächeren bedeutend mehr zu üben, als die stärkeren. Eine möglichst isolierte Wirkung der Übungen zu erzielen, ist ja auch in vielen anderen Fällen als in den oben erwähnten von größter Bedeutung.«

Es heißt dann weiter: »Für den Geübten ist die liegende aktive Abdominalmuskulatur leicht zu verstehen und isoliert auszuführen. Es gibt aber unter den Patienten eine große Menge, die diese einfache Übung nicht ausführen kann, und doch sind es gerade diese Muskeln, die beim Stuhlgang aktiv tätig sein müssen. Die große Menge Menschen, die mit der Bauchpresse nicht mithelfen kann, hat die Kraft derselben oft durch Nachlässigkeit im Verein mit Wohlleben und durch einen frühzeitigen und übertriebenen Gebrauch von Abführmitteln eingebüßt. Eine von den Ursachen, die in hohem Grade dazu beiträgt, die Bauch-, Becken- und Rumpfmuskeln zu schwächen, ist das Tragen von Korsetts. Man kann diese Sitte nicht genug verdammen, und ganz besonders wirken die jetzt modernen Pariser Korsetts schädlich. Nicht selten wird durch diese sogar die normale Stellung des Beckens allmählich verändert. Freilich sind auch nicht selten Krankheiten die Ursache zu tragem Stuhlgang. Der allgemeine Mißbrauch von Abführmitteln schadet viel mehr, als man glaubt. Anstatt daß man von geeigneter Seite diesem Unfug zu steuern sucht, so nimmt im Gegenteil der Gebrauch von diesen Mitteln immer wieder zu. Bei dem durch Abführmittel hervorgebrachten Stuhlgang geht gewöhnlich auch ein Teil noch nicht resorbierter Nahrungsbestandteile ab, was ja schädliche Folgen haben kann. Man sollte nicht nötig haben, zu betonen, daß der durch Abführmittel gewonnene Stuhlgang kein normaler ist, und daß es bei chronischer Verstopfung richtiger wäre, mehr als es jetzt geschieht, solche Mittel wie Diät, Hydrotherapie und Heilgymnastik heranzuziehen. Bevor es gelungen ist, eine derartig verschlafte Bauchpresse zum Funktionieren zu bekommen, ist an die schwerere Beckenaufziehung nicht zu denken. Es ist selbstverständlich nicht meine Ansicht, daß eine gymnastische Behandlung nur aus diesen drei Übungen bestehen soll, aber jetzt wollte ich nur diese erwähnen. (Fortsetzung folgt.)